



SEBASTIAN STUDNITZKY

Der in Berlin lebende Multiinstrumentalist Sebastian Studnitzky ist einer der weltweit aktivsten deutschen Musiker. In über 50 Ländern spielte er Tourneen und ist Dauergast auf den größten Festivals - mit seinem **STUDNITZKY Trio**, in den vergangenen Jahren aber auch als festes Mitglied in den Bands von **Nils Landgren**, **Rebekka Bakken**, **Mezzoforte**, **Wolfgang Haffner**, **Dominic Miller** oder als musikalischer Leiter von **Jazzanova Live!**.

Er studierte Jazztrompete und Jazzklavier in **Stuttgart**, sowie Komposition und Filmmusik am **Berklee College of Music** in Boston.

Sebastian Studnitzky arbeitet stilübergreifend. Neben diversen **Jazzprojekten** spielt **elektronische Clubmusik** und sog. **Crossover** zwischen **Jazz**, **Elektro** und **zeitgenössischer Musik** eine große Rolle. „...zu kantig für Pop, zu emotional für Jazz, zu üppig für Elektro, zu groovig für Avantgarde.“

Er spielte auf über 150 CD Produktionen aus Jazz (z.B. **Nils Landgren**, **Wolfgang Haffner**, **Mezzoforte**, **Jazzanova**, **Dominic Miller**, **Hellmut Hattler**, Pop (u. a. **2raumwohnung**, **Max Herre**, **Laith AlDeen**, **Joy Denalane**, **Thomas D.**, **Max Mutzke** u.v.m.) und Elektro (**Nightmares on Wax**, **Moritz von Oswald**, **Jazzanova**).

Als Komponist / Arrangeur / Produzent arbeitete er für div. Aufnahmen u.a. von Nils Landgren, Mezzoforte, Wolfgang Haffner, Laura Lopez Castro, Max Herre, Jazzanova, und Nightmares on Wax.

Studnitzky war bis 2014 als musikalischer Leiter für die Liveumsetzung der Musik des Berliner DJ Kollektivs **Jazzanova** verantwortlich. Seit 2009 spielte Jazzanova live! über 100 Konzerte in über 30 Ländern. Zusammen mit Solisten der Tonhalle Zürich und Jazzanova konzipierte er die akustische Umsetzung elektronischer Clubmusik.

Mit dem **Stuttgarter Kammerorchester** realisierte Studnitzky das Programm PAKT, bei dem Zitate aus Kammersymphonien von Shostakovich mit Kompositionen von Studnitzky und Beats der Rhythmusgruppe der Fantastischen4 konfrontiert wurden. Für das Radiosymphonieorchester Tirana schrieb er Arrangements für die albanische Sängerin Eda Zari.

Für die mit 1,4 Mio Besuchern erfolgreichste Dauerausstellung „Magische Orte“ im **Gasometer Oberhausen** konzipierte und komponierte Studnitzky eine aufwendige und eindrucksvolle Musik/Klanginstallation.

2012 gründete er das Label / Netzwerk CONTEMPLATE, auf dem neben seinen eigenen Alben u.a. auch ADHD und die Samúel Jón Samúelsson Big Band veröffentlicht wurde.

2014 initiierte er das Berlin XJAZZ Festival – das aus dem Stand größte Jazzfestival Berlins – und stellte mit dem dort zelebrierten Mix aus neuer Klassik, improvisierter elektronischen Musik und Jazz als Schnittmenge die Jazzszene in Deutschland auf den Kopf. Mit seinem Streicher-Projekt MEMENTO ist er seit Anfang 2015 auf Tournee. Seit September 2014 lehrt Sebastian Studnitzky als Professor an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

Preise & Stipendien

ECHO JAZZ 2015

Solistenpreis beim "Concours du Jazz" in Breda (NL), Solistenpreis des int. Jazzfestival in Kobe (Japan), 1. Preis SDR/Daimler Benz – Jazzwettbewerb, 2. Jazzpreisträger des Landes Baden-Württemberg, Deutscher Musikpreis 2007 für TRIBAND, Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg 2008, Förderung durch das Goethe Institut, Förderung durch Initiative Musik

Pressestimmen

FAZ "Sebastian Studnitzky ist ein Klangästhet, seine Soli - selbst wenn einmal ein paar Tonkaskaden kraftvoll ausgeschleudert werden - wirken immer kontrolliert, ausgehorcht, bewusst gesetzt. (...) Man wünschte sich mehr von dieser vollkommen unaufgeregten Kammermusik."

WDR 3 "Klavier oder Trompete? Große Band oder kleines Ensemble? Elektro oder Klassik? Jazz oder Pop? E- oder U-Musik? Der in Berlin lebende Musiker Sebastian Studnitzky kann und will sich nicht entscheiden. Sein neues Album beweist einmal mehr: das muss er auch nicht."

HNA "Dann kam das Studnitzky Trio, und es wurde schlagartig aufregend. Es ist offen für alle möglichen Einflüsse aus Jazz, Pop und Klassik, die auf sehr eigensinnige Weise verarbeitet werden."

Jazzpodium "Ein eindringlicher, aber unaufdringlicher zeitgenössischer Jazz, der sich trotz seines vor allem melodischen Wohlklangs nie gefällig anbiedert und der sich mal liedhaft-einfach mal erlesen-exquisit oder mal lakonisch, mal kunstvoll polyphon oder mal lyrisch-gefühlvoll, mal nordisch-zurückhaltend artikuliert"

BNN "Er überzeugt mit einem flexiblen, äußerst farbigen Spiel, das gleichzeitig von Individualität und Weitblick geprägt ist. Es ist Jazz - und es ist viel mehr"

Darmstädter Echo "Es geht eine ungewöhnliche Faszination von Studnitzkys ausgefallenem Trompetenspiel aus. Gerade die Reduktion auf das Wenige lässt neue Klangwelten entstehen."